

Ein Besuch bei Hahn und Ferkel

Paula Print Zeitungsentente lernt die Tiere des Hollerhofs kennen. Beim Anblick des frischen Gemüses läuft ihr das Wasser im Schnabel zusammen

VON PAULA PRINT UND
STEPHANIE KNAUER

Göggingen Paula stochert verzweifelt in ihrem kurzen Stückchen Hollunder-Ast herum. Nur bröckchenweise kullert das Innere heraus. „Lass mal, Paula“, sagt Harald Harazim, nimmt das Holunderholzstück und schiebt das gummiartige Mark spielend raus. Dann zieht er eine blaue Schnur durch das frische Loch, knotet die Enden fest zusammen und hängt die Kette Paula um den Hals. Mittlerweile ist die ganze Gruppe mit ihrer Lochproduktion fertig geworden. Jeder Besucher trägt nun eine selbst gemachte Hollunderkette. „Wir gehen jetzt als erstes zu den Tieren, danach zum Gemüsegarten und zum Schluss zu den Bienen, falls sie gute Laune haben“, bestimmt Harald Harazim und wendet sich Richtung Gatter, hinter dem schon die Hühner lugen. Aus der Ferne kräht ein Hahn – ganz normal auf dem Hollerhof.

Als eingefleischte Stadtente wollte sie schon immer mal ihre Verwandten auf dem Land kennenlernen. Da kam ihr das Angebot von der Umweltstation gerade recht: „Besuch auf dem Bauernhof“, lautete die Einladung. Und weiter: „Wir besuchen die verschiedenen Tiere und probieren von den Früchten des Bauerngartens.“ „Lecker, nichts wie hin“, dachte sich Paula und trippelte eilig zum Hollerhof. Ein gutes Dutzend Leute fand sich an diesem sonnigen Nachmittag dort ein und wurde von Hausherr Otto Zimmermann und seiner Frau Susanne begrüßt.

Pekingenten sind neu auf dem Hof

Bei ihnen ist Wald- und Naturlehrer Harald Harazim, der Hollerhof-Fremdenführer, der nun Paula und die anderen Gäste durch das Hühnerareal leitet. „Bist du aber dick“, gackert ein Huhn Paula zu. Die plustert sich auf: „Dummes Huhn“, schnattert die Zeitungsentente zurück und trippelt grimmig weiter, das laute Lachen der Hühner ignorierend. Die Gruppe kommt zum Federvieh-Areal: „Die Pekingenten haben wir vor wenigen Tagen bekommen“, sagt Susanne Zimmermann und zeigt auf eine Horde flatteriger Küken. „Sind die aber süß“, rufen die Kinder begeistert.

Ferkel sind ängstlich, aber auch neugierig

Ein prachtvoller Hahn schreit an der Gruppe vorbei, würdigt die Menschen mit keinem Blick. „Wie du glänzt“, bewundert ihn Paula. „Das sind Federn, meine Beste, erster Qualität“, belehrt sie der Gockel. „Das drüben sind Flugenten“, erklärt Susanne Zimmermann weiter und zeigt nach hinten: „Hier sind die Schweine.“

Die Besucher wandern zum Schweinestall mit großer Freifläche. Paula erkämpft sich einen Schau-



Paula Print im Gespräch mit den Hühnern des Hollerhofs an der Wellenburger Straße. Ganz geheuer ist der Zeitungsentente das stolze Federvieh aber nicht.

Fotos: Wolfgang Diekamp

platz in der ersten Reihe: „Die Erde ist ja ganz durcheinander“, quakt sie. Die Kinder stimmen ihr zu: Schuld an dem aufgewühlten Erdreich sind eine Menge quirliger Ferkel, die nun ängstlich in ihr Häuschen rennen, aber gleich wieder neugierig herauskommen. „Die nennt man schwäbisch-hällische Landschweine“, erklärt Otto Zimmermann: „Sie werden noch sehr groß.“ „Dann können sie aber nicht mehr so schnell rennen“, weiß Paula Print.

Gurken und Sellerie in der Sommersonne

Neben dem Ferkelgehege kauen riesige junge Rinder gemütlich das Gras und beobachten die Szenerie. „Achtung, hier ist leichter Strom auf dem Zaun“, warnt Harald Harazim die Kinder, die vorsichtig herankommen. Er winkt die Gruppe zusammen: „Lasst uns nun in den Garten gehen.“ Dort ist es ruhig, denn Pflanzen gackern und quieken nicht. „Das sind Zucchini, dort Brokkoli“, erläutert Otto Zimmermann die Gewächse im Beet. Gurken, Sellerie, Lauch – eine regelrechte Gemüsesuppe wächst hier in der Sommersonne heran. „Mmmh.“ Paula, die neben Eiscreme am liebsten Gemüse isst, läuft das Wasser im Schnabel zusammen.



Susanne Zimmermann zeigt Paula und den großen und kleinen anderen Besuchern die Ferkel.

Lies dich schlau

- **Hollerhof** Auf dem Hollerhof werden Tiere gezüchtet: Sie liefern Nahrung, wenn sie erwachsen sind. Die Hühner legen Eier. Ihr Fleisch wird ebenso gegessen wie das der Schweine. Menschen, die kein Fleisch essen, heißen Vegetarier.
- **Betriebsarten** Je nach Lage, Größe oder Vorliebe setzen die Bauern auf ihrem Hof verschiedene Schwerpunkte. So gibt es Viehhaltungsbetriebe, die

vor allem Tiere züchten und tierische Erzeugnisse herstellen. Daneben gibt es Höfe, die vor allem Rinder, Schafe, Milchvieh oder Pferde halten. Häufig kommen auch Obstbauern vor und Landwirte, die überwiegend Getreide und Kartoffeln erzeugen.

- **Verdienst** Nicht alle Bauern können von ihrem Hof leben. Sie gehen noch einem anderen Beruf nach und heißen Nebenerwerbslandwirte.

Terminkalender

Innenstadt

Der **Seniorenclub Dom** lädt am Donnerstag, 19. Juli, um 14 Uhr zum **Erzähl-Kaffee** in die Adelheidstube.

Der **Gesprächskreis Lebendige Kirche** findet am Mittwoch, 25. Juli, um 19.30 Uhr im Dompfarrheim statt. Thema ist „Wer glaubt, ist nicht allein“.

In der Reihe **30 Minuten Musik in den Ulrichskirchen**, dem Forum für junge Musiker, spielen am Montag, 23. Juli, um 19 Uhr Adrian Planitz und Anna Schorr Saxofon und Orgel in **ev. St. Ulrich**.

In **St. Jakob** gibt es am Donnerstag, 19. Juli, um 10 Uhr ein **Bibelfrühstück**. Der **Vortrag** „Die Allegorie vom Ölbaum – der Streit um die rechte Auslegung“ findet am Donnerstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr, statt. Im Rahmen der **Jakobuswoche** gibt es am Samstag, 21. Juli, zur Kirchweih ab 14 Uhr einen **Flohmarkt** und ein **Kinderprogramm**. Außerdem ist das „Café Jakob“ geöffnet.

Am Sonntag, 22. Juli, wird nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr das **Gemeindefest** mit Weißwurstfrühstück und Drehorgelmusik gefeiert. Auch der Flohmarkt und das Kinderprogramm werden wieder angeboten. Von 14 bis 17 Uhr wird die ehemalige mechanische Turmuhr von **St. Jakob**. Bei der Jakobskirche 4, vorgeführt. Bei „Zeit zum Greifen“ sind Turmbesteigungen in kleinen Gruppen möglich. Um 20 Uhr findet in der Jakobskirche ein **Konzert** für Bläser und Orgel statt.

Die **Beratungsstelle für Arbeit und Soziales** von Christlicher Arbeiter-Hilfe und Katholischer Arbeitnehmer-Bewegung lädt zum **Ausflug** am Donnerstag, 19. Juli. Treffpunkt um 9 Uhr an der Beratungsstelle, Weite Gasse 5.

Der **Aquarien- und Terrarienverein Discus** lädt Daheimgebliebene am Freitag, 27. Juli, ab 20 Uhr zum **Ratschtreff** in das Vereinslokal Bayerischer Löwe, Ulmer Straße 30.

„**GEOKunst**“ ist der Name der neuen Ausstellung im **Café am Milchberg**, Milchberg 12. Künstlerin Anette Mayer ist am 25. Juli von 17 bis 18 Uhr anwesend.

Die **Naturfreunde Augsburg** veranstalten eine **Wanderung** am Sonntag, 22. Juli, von Schondorf nach Stegen. Abfahrt Augsburg Hbf 8.51, Treffpunkt 20 Minuten vorher. Infos bei Hans Kastner, Tel. 35532.

Die **Ruheständler der Naturfreunde wandern** am Donnerstag, 26. Juli, vom Hochablass zum Stempflesee. Treffpunkt um 14 Uhr am Hochablass-Kiosk.

Zum **Familienfrühstück** lädt **pro familia** am Samstag, 21. Juli, von 10 bis 12 Uhr in die Hermanstraße 1 ein.

„**Qigong im Park**“ findet am Sonntag, 22. Juli, von 19 bis 20 Uhr im Wittelsbacher Park, Rudolf-Diesel-Gedenkhain, statt (nicht bei Regenwetter).

Das **Diakonische Werk** lädt am Donnerstag, 19. Juli, von 14 bis 15.30 Uhr **pflegend Angehörige** zum **Treffen** in den Ehingersaal, Im Annahof 6.

Sommerklänge in der Barfüßerkirche mit Trios und Sonaten für Violine (Susanne

Gayler), Cello (Lukas Gayler) und Cembalo (Hans-Martin Kemmether) gibt es am Sonntag, 22. Juli, um 17 Uhr. Es werden Werke von Joh. Ludwig Krebs und Joseph Haydn gespielt.

Der **Automobilclub Augsburg** lädt seine Mitglieder zur **Besichtigung des historischen Wasserwerks am Hochablass** am Samstag, 21. Juli, um 10 Uhr.

Beim **Gesprächsforum 50plus** spricht **Johannes Hintersberger** am Mittwoch, 25. Juli, um 9.30 Uhr im Zeughaus, Saal 113, über „Unsere Augsburgs Kliniken“.

Die beiden **Ulrichsgemeinden** feiern am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli, ein ökumenisches **Pfarrfest**. Der **Gospelchor** St. Ulrich und Afra tritt zum 10-jährigen Bestehen am Samstag, 21. Juli, um 19 Uhr in **ev. St. Ulrich** auf. Anschließend ist gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten. Nach den kath. und ev. Gottesdiensten am Sonntag, 22. Juli, geht es um 11.30 Uhr im Pfarrgarten weiter mit den Gersthof Blasharmonikern und einem großen Flohmarkt. Um 14 Uhr präsentiert der ökumenische Kinderchor in **ev. St. Ulrich** das **Musical „Jona – ein Prophet geht baden“**. Turmbesteigungen in **St. Ulrich** und **Afra** sind von 12 bis 17 Uhr zur vollen Stunde möglich. Der **Dachstuhl** kann um 14 und 15.30 Uhr besichtigt werden. Die **Führung „Alte Steine, tiefe Keller, hohe Bögen“** startet um 13.30 und um 15 Uhr.

Rund 35 Augsburgs Gruppen und Vereine beteiligen sich am **Karneval der Welten** am Samstag, 21. Juli, von 12 bis 17.30 Uhr auf dem Elias-Holl-Platz, mit Infoständen und Darbietungen auf der Bühne. Ab 13 Uhr führt ein Umzug über Holbeinplatz, Bei St. Ursula und Vorderer Lech zurück zum Elias-Holl-Platz.

Der Förderverein des Geburtshauses am Jakobertor lädt zum **Sommerfest und Tag der offenen Tür im Geburtshaus**, Argonstraße 4, am Sonntag, 21. Juli, von 11 bis 16 Uhr. Neben Informationen zum Geburtshaus gibt es einen Luftballonwettbewerb, Spiele für Kinder und Kinderschminken.

Der **Infoabend „Jetzt aber los! – Zeitnahe Möglichkeiten nach dem Abitur“** von tip und Agentur für Arbeit findet am Dienstag, 24. Juli, um 18 Uhr im Veranstaltungssaal der Neuen Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz, statt. Infos unter Tel. 4552256 oder tip@sjr-a.de.

Der **Bund Naturschutz Augsburg** lädt zum **Offenen Treffen** am Mittwoch, 25. Juli, ab 19.30 Uhr ins Anna-Restaurant, Im Annahof 4.

Der **Diakonieverein Eserwall**, Am Eser 21, veranstaltet am Samstag, 21. Juli, den **Eserlauf** und anschließend ein **Sommerfest** in der Eserstraße. Beim Eserlauf von 9 bis 12 Uhr in den Grünanlagen am Roten Tor sucht sich jeder Läufer Sponsoren für die 700 Meter lange Strecke, die pro gelaufener Runde einen festgesetzten Betrag für die Wohngruppe Eser 21 spenden. Anmeldung unter www.eser21.de.

In eigener Sache Aus produktionstechnischen Gründen nehmen wir Termine bis Montagmorgen, 15 Uhr, auf.

Ruhebänke in der Innenstadt sind Mangelware

Lesertelefon Speziell in der Maxstraße fehlen Sitzgelegenheiten. Offene Fenster in der Tram entzweien

Augsburg Von der Zugluft in der Straßenbahn bis zu fehlenden Sitzgelegenheiten in der Innenstadt reichten die Anfragen beim aktuellen Lesertelefon.

● **Zugluft** Bei hohen Temperaturen sind die Fenster in den Straßenbahnen oft offen, aber die Zugluft sei ungesund, sagt Sepp Ittner. In den neuen Trams funktionieren zudem die Klimaanlage dann nicht mehr. Wenn er die Fenster schließt, wird er häufig beschimpft, erzählt der Leser. **Antwort:** „Immer mehr Fahrgäste wissen mittlerweile, dass die Klimaanlage in den Cityflex bei offenen

Fenstern nicht funktioniert“, sagt Stadtwerke-Sprecherin Stephanie Lermen. Schilder weisen darauf hin, die Fenster bleiben nun vermehrt zu. Bei den anderen Straßenbahnen ohne Klimaanlage gebe es keine Lösung, die alle Bedürfnisse zufriedenstellt. „Sind die Fenster grundsätzlich zu, wird es vielen anderen Fahrgästen möglicherweise viel zu heiß. Mit der Möglichkeit, die Fenster selber zu öffnen oder zu schließen, lässt man allen die Wahl. Die Fahrgäste können sich einigeln.“ Dass das bisweilen zu Konflikten führe, lasse sich leider nicht vermeiden.

● **Wertachdamm** Vor einigen Wochen hatte Petra Kraus beim Lesertelefon einen Müllberg am Wertachdamm in Pfersee beklagt. Bei der Stadt war zunächst unklar, wer für die Reinigung zuständig ist. Jetzt

hakt sie noch einmal nach, ob die Stadt nun etwas unternehmen wird oder nicht.

Antwort: „Wir kümmern uns darum“, verspricht Umweltreferent Rainer Schaal. Die Zuständigkeiten an der Wertach seien jedoch nicht leicht zu klären, die Stadt wisse hier noch nichts Genaues. „Der Wertachdamm ist groß. Je nachdem, welche ganz konkrete Stelle gemeint ist, kann die Stadt, das Wasserwirtschaftsamt oder auch ein privater Eigentümer zuständig sein.“

● **Bänke** Für Senioren gibt es in der Innenstadt, speziell der Maxstraße, viel zu wenige Ruhebänke, sagt Ingeborg Marxer.

Antwort: „Wo eine Bank aufgestellt werden kann und wer dafür zuständig ist, hängt ganz vom konkreten Standort ab“, erklärt Umweltrefe-

rent Rainer Schaal. An manchen Stellen seien schon Bänke abgebaut worden, weil sie für Ruhestörungen gesorgt hätten. „Wenn wir konkrete Vorschläge für Standorte erhalten, kann man darüber reden, ob sich dort Bänke aufstellen lassen.“

● **Spielplatz** Die Schilder am Spielplatz an der Pankratiuschule in Lechhausen sind verwirrend, findet Martina Betz. Gleich neben dem Spielplatz-Schild stehe „Betreten für Unbefugte verboten“. Betz fragt sich, ob sie ihn mit ihren kleinen Kindern benutzen darf oder nicht.

Antwort: „Die Spielplätze auf Schulgelände sind ausschließlich für die Schulen gedacht. Für Außenstehende sind sie nicht offen“, bedauert Robert Port, Sachbearbeiter im Schulverwaltungsamt. Das habe unter anderem Haftungsgründe.

● **Cafés** Dorothea Seidel beklagt, dass es in der Stadt in den letzten Jahren vor allem „Coffee to go“ für die jüngere Generation gebe, Cafés für Senioren hätten vermehrt zuge-

Antwort: „Es stimmt, dass in den letzten Jahren viele Cafés für junge Leute aufgemacht haben“, sagt Heinz Stinglwagner, Leiter der City-Initiative. Dadurch könne der Eindruck entstehen, es gebe zu wenig für ältere Menschen. „Aber die traditionellen Cafés sind geblieben und laufen weiterhin gut: beispielsweise das Café Dichtl, das Café Eber oder das Café Euringer.“ Auch gebe es vermehrt Angebote für alle Generationen, etwa Bäckereien, die sowohl eine Tasse Kaffee am Tisch als auch den Kaffee zum Mitnehmen im Angebot haben. (juni)



Diese Ruhebank am Rathausplatz zählt zu den wenigen Sitzgelegenheiten in diesem Bereich. Foto: Silvio Wyszengrad